

Zum zwölfhundertjährigen Anniversarium des Tages, an welchem die Patrone des Bisthums Würzburg, der heil. Kilian und seine Genossen, St. Kolonat und Totnan, den Märtyrertod gestorben sind, also zum 8. Juli 1889, ist diese Schrift von einem auch sonst um die ältere Kirchengeschichte Bamberg's wohlverdienten Forscher veröffentlicht worden. In ihr wird das Leben eines Kirchenfürsten geschildert, der in schwieriger Zeit, von 1609 ab das Bisthum Bamberg, von 1618 ab zugleich das Bisthum Würzburg bis zu seinem frühen Tode 1622 als ein trefflicher Oberhirte verwaltete. Seine Thätigkeit im geistlichen und weltlichen Herrscheramte innerhalb dieser Jahre findet eingehende Darstellung: die Hauptpunkte darin sind Johann Gottfrieds Arbeit im Interesse der Gegenreformation, seine Förderung der katholischen „Riga“, sein Verhalten in den ersten Jahren des großen Krieges, während welcher die fränkischen Lande so Vieles und Arges zu leiden hatten. Sind die entsprechenden Abschnitte des sorgfältigen Buches für das Studium der Zeitgeschichte an sich von allgemeinem Interesse, so beansprucht das 4. Capitel (S. 120 ff.), welches das Charakterbild des Fürstbischofs selbst ausführt, besondere Theilnahme, weil darin das fromme und fruchtbare Wirken dieses ausgezeichneten Kirchenfürsten in Zügen beschrieben wird, die zum Herzen sprechen. So werden katholische Leser aus den verschiedensten Kreisen in diesem Werke Anregung und Erbauung finden können.

Graz.

Regierungsrath Dr. Anton E. Schönbach,
Universitäts-Professor.

- 6) **Philosophia moralis** seu Institutiones ethicae et juris naturae secundum principia philosophiae scholasticae, praesertim s. Thomae, Suarez et de Lugo methodo scholastica elucubratae a Julio Costa-Rosetti, S. J. Accedunt 4 tabulae de virtutibus et vitiis. Editio altera emendatio et indice alphabetico aucta. Cum facultate Superiorum. Oeniponte, Rauch, 1886. 8°. XXII et 912 pp. Preis fl. 5.— = M. 10.—

Es ist bis lange herab eine leidige Wahrnehmung geblieben, daß die Moralwissenschaft, sowohl die theoretische als insbesondere die praktisch-casuistische, sich zu sehr in den Geleisen der Zeitverhältnisse früherer Jahrhunderte bewegte und den modernen Verhältnissen zu wenig Aufmerksamkeit schenkte. Das Völker- und Gesellschaftsleben treibt Entwicklungsformen und zeitigt Strömungen, die desto leichter sich von den christlichen Ideen entfernen, je weniger sie von den Vertretern der christlichen Wissenschaft beachtet und geprüft werden.

Der Verfasser des in zweiter Auflage vorliegenden Werkes nimmt einen hervorragenden Platz unter jenen Männern ein, die in Bezug auf das Sichverhalten von den modernen Fragen Wandel geschaffen. Er erklärt es für sehr wünschenswert, daß die wissenschaftliche Behandlung der Wirtschaftslehre keineswegs dem Liberalismus, dem Socialismus und der nichtkatholischen Literatur überlassen bleibe, sondern daß die christlichen Principien, wie sie insbesondere in der Scholastik ihre wissenschaftliche

Vertiefung fanden, auf die neuen Verhältnisse ihre prüfende Anwendung finden. Ja er hält es für angemessen, diese Gesellschafts-, Staats- und Wirtschaftslehre in den Rahmen der Moral-Philosophie einzubeziehen. Deshalb weist der Inhalt des Werkes im Vergleich zu früheren eine bedeutende Weiterung auf. Der erste Abschnitt behandelt die objectiven und subjectiven Principien des Sittlichen (Endzweck, Sittlichkeitsnorm, Naturgesetz, Imputabilität, Tugend), der zweite die Natur des Rechtes, der Pflichten und der Gesellschaft, wobei ein besonderes Gewicht auf den Nachweis von der Untrennbarkeit von Sitte und Recht gelegt wird. Mit der Einfügung einer besondern Abhandlung über „Gesellschaft“, ihren Ursprung, Verschiedenheit und die in ihr geltende Autorität, welche Abhandlung Theodor Meyer S. J. in seinem „jus naturale I.“ sehr passend mit „Sociologia generalis“ überschreibt, wird ein entscheidender Schritt gethan, insofern dessen ein ähnliches Capitel in keinem Moralwerke wird fehlen können.

Der folgende dritte Abschnitt behandelt nun die häusliche Gesellschaft unter der Eintheilung in *societas matrimonii*, *filialis* und *herilis*, und der weitaus umfangreichste vierte Abschnitt ist der bürgerlichen Gesellschaft nach ihrer staatsrechtlichen und privatrechtlichen Seite hin gewidmet. (S. 504—838.) Bei Erörterung des Verhältnisses der bürgerlichen Autorität zum Erwerbe und Besitze der äußeren Güter wird eine Abhandlung über Nationalökonomie geboten, an deren Schlusse der Verfasser in zwei Thesen der bürgerlichen Autorität und Freiheit die vom Sittengesetze gezogene Grenze anweist.

Den Schluss des Werkes bildet im fünften Abschnitte ein Tractat über das internationale Recht („Völkerrecht“), worin ein orientirender Blick auch auf das Nationalitäts-Princip und den Nationalismus geworfen wird.

Diese knappe Skizze lässt erlauben, welche Fülle neuen Materials in die wissenschaftliche Behandlung der Moral einbezogen worden. Gleichwohl ist es vom Leser leicht zu heben, da die Darstellung des Verfassers sich durch Klarheit und Bündigkeit auszeichnet. Sehr dankenswert ist ein ausführliches alphabetisches Sachregister beigegeben, wodurch das Werk bei der Nothwendigkeit rascher Benützung (z. B. von Redactionen) um so schätzenswerter wird.

Prag.

Universitäts-Professor Dr. W. Frind.

- 7) **Die biblische Zeitrechnung vom Auszuge aus Egypten bis zum Beginne der babylon. Gefangenschaft** mit Berücksichtigung der Resultate der Assyriologie und Egyptologie. Inauguraldissertation von Karl Lederer, Dr. theol., k. Gymnasial-Professor und Religionslehrer. Programm zum Jahresbericht der k. Studienanstalt Speier für das Schuljahr 1887/88. Speier. In Commission der Ferdinand Kleeberger'schen Buchhandlung 8°. 180 Seiten. Preis M. 2.50 = fl. 1.50.